

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

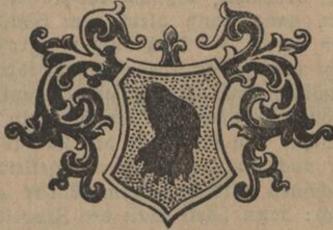
Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 72.

Dienstag, 17. Juni 1913.

65. Jahrgang.

Ortskrankenkasse Oberlichtenau und Umgegend.

Mittwoch, den 18. Juni 1913, abends 8 Uhr findet im Schreier'schen Gasthose Oberlichtenau

ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über Ausgestaltung der Kasse auf den von den Behörden festgesetzten Bezirk, sowie Beratung und Aufstellung der mit der Reichsversicherungsordnung in Einklang gebrachten neuen Kassensatzungen.
2. Richtigprechung der Jahresrechnung vom Jahre 1912 und Entlastung des Kassierers.
3. Eventl. Anträge und Mitteilungen

Um möglichst zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und Arbeitgeber bittet

Der Gesamt-Vorstand.

Wilhelm Franke, z. Zt. Vorsitzender.

Arbeitsnachweis Gesucht werden:

- 1 Tischlergeselle für sofort in dauernde Beschäftigung von Paul Haase, Gersdorf bei Bischheim.
- 1 Knecht für Fuhrwerk sofort oder später (bei Zufriedenheit dauernde Beschäftigung) von Alwin Bergmann, Bischheim.
- 10 Frauen und Mädchen zum Zigarrenmachen bei gutem Verdienst für sofort von Julius Wid, Schwepnitz i. Sa.

Das Wichtigste.

Die Festlichkeiten zum Kaiserjubiläum nahmen in Berlin gestern ihren offiziellen Anfang und erreichen heute mit der Huldbigung der Bundesfürsten ihren Höhepunkt.

Der König begnadigte aus Anlaß des Kaiserjubiläums 66 Zivilpersonen; auch in anderen Bundesstaaten wurden wie in Preußen, Amnestien erlassen.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers ist in der ganzen Welt gefeiert worden. In Berlin ist es bisher glänzend verlaufen.

Im In- und Auslande fanden zahlreiche Feiern des Regierungsjubiläums des Kaisers statt.

Der Kaiser hat dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sein Bildnis in Form einer Plakette zugehen lassen und ihm den Charakter als Generalleutnant verliehen.

Die Nationalspende für die Missionen, die dem Kaiser gestern übergeben wurde, hat bisher die Höhe von rund 3 800 000 Mark erreicht.

Die Einnahmen der Reichspost und Telegraphenverwaltung stellten sich im Jahre 1912 auf 792 870 615 Mark und die Reichseisenbahnverwaltung auf 155 104 992 Mark.

Rußland hat die Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten zu einer Konferenz nach St. Petersburg eingeladen.

Die serbische Regierung hat die amtliche Einladung der russischen Regierung zu der Zusammenkunft der vier Minister der Balkanverbündeten in Petersburg angenommen.

In Südungarn und auf der Balkanhalbinsel wurde ein Erdbeben gespürt.

In Marokko wird gegen Spanier und Franzosen der heilige Krieg gepredigt.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Eine Kaiser-Feier,) wie sie ein Volk nicht in jedem Jahrzehnt, nicht in jedem Jahrhundert begehen kann, ist vorübergerauscht. Großartig und herrlich waren die festlichen Veranstaltungen anläßlich des 25-jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers in der Reichshauptstadt, worüber wir an anderer Stelle berichteten, aber auch in allen Orten Deutschlands ist man bemüht gewesen, an diesen Tagen der Liebe und Verehrung zu unserem Kaiser, sowie der Festfreude entsprechenden Ausdruck zu geben. So auch in Pulsnitz, wo Fahnen zahlreich von den Häusern flatterten. Der Festtag, begünstigt vom schönsten Wetter, fand seine Einleitung durch einen gemeinsamen

Auszug der Königl. Sächs. Militärvereine der Parochie. Unter Glockengeläut bewegte sich der Zug vom Schützenplatz aus nach dem Gotteshaus. Die Fahnendeputationen und die Schießabteilungen nahmen auf dem Altarplatz ihren Sitz ein. Die Festpredigt, welche mit ihrer Fülle herrlicher Gedanken in schöner Form von zündender Wirkung war und dem Jubiläumstag die rechte Würde verlieh, hielt Herr Pfarrer Schulze. Vom Militärfestverein wurde der Gesang: „Laßt Jehovah hoch erheben“ stimmungsvoll vorgetragen. — Von 11—1/2 Uhr konzertierte die Stadtkapelle auf dem Marktplatz. — Die privilegierte Schützengesellschaft hielt von nachmittags 3 Uhr an bei Konzert ein Prämienchießen ab, wobei Herr Damm auf die von Herrn Albrecht Kahle künstlerisch gemalte Fest-Scheibe, die zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier und das Regierungsjubiläum des Kaisers ihren Platz im Schützenhaus findet, den besten Schuß abgab und eine wertvolle, von Herrn Kommissionsrat Richard Vorhardt gestiftete Standuhr erhielt. An die nächstbesten Schützen konnten außerdem noch 21 meist kostbare schöne Preise verteilt werden. — Im sinnig dekorierten Saale des Hotels „Schützenhaus“ fand abends ein zahlreich besuchter Fest-Kommerz statt. Nach einigen schwungvoll von der Stadtkapelle vorgetragenen Musikstücken eröffnete 1/2 9 Uhr Herr Bürgermeister Dr. Michael mit Worten der Begrüßung und Willkommen im Namen der städtischen Kollegien den Kommerz. Auf der umfangreichen Vortragsordnung waren 6 Ansprachen verzeichnet. Herr Bürgermeister Dr. Michael gab einen interessanten Rückblick auf die segenreiche 25-jährige Regierungzeit Kaiser Wilhelms II., Herr Stadtvorordnetenvorsteher Sperling sprach auf das deutsche Vaterland, Herr Pastor Köhler feierte den Jubilar als echten Christ, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Menzel sprach auf das deutsche Meer und die deutsche Marine, Herr Dr. Freytag sprach dem vorbildlichen, innigen Familienleben des Kaiserpaars das Wort und Herr Schuldirektor Schmalz würdigte die Verdienste des Kaisers um den Ausbau der Wohlfahrtsgesetze in den 25 Jahren seiner Herrschaft, die ihn als echten Volkskaiser charakterisieren. Es wurden in den Reihen trefflich gekennzeichnet die Person des Kaisers als ein ganzer Mann, und die Ziele desselben von Anfang seiner Regierung an in rastloser Friedensarbeit dem deutschen Reich und dem deutschen Volke neuen Glanz zu geben, unsere Stellung vor der ganzen Welt zu festigen, Handel und Wandel zu stärken und doch zugleich aus dem Deutschen Vaterlande ein Bollwerk zu machen, das den Gegnern Schreckhaft, den Freunden aber eine zuverlässige Stütze sein sollte. Im Verlaufe des Abends wechselten allgemeine Gesänge mit exakten Vorträgen der Stadtkapelle, recht gut zu Gehör gebrachten Gesängen der hiesigen drei Gesangsvereine und schwierigen, mit bewundernswerter Fertigkeit vorgeführten Freilübungen des „Turnerbundes“ (Übungen, die auf dem Deutschen Turnfest in Leipzig zur Ausführung gelangen). Sämtliche Darbietungen, ganz

besonders aber die von Herrn Lehrer Ulbricht gesungenen drei Lieder zur Laute wurden mit großem Beifall aufgenommen. Vor dem offiziellen Schluß des Kommerzes, der erst 1/2 1 Uhr erfolgte, sprach Herr Bürgermeister Dr. Michael den Rednern des Abends, den Gesangsvereinen, Herrn Lehrer Ulbricht, der Stadtkapelle und dem „Turnerbund“, welche sich um die schöne Ausgestaltung des Abends verdient gemacht haben, den wärmsten Dank aus. Herzlichsten Dank sollte Herr Dr. Freytag dem Herrn Bürgermeister Dr. Michael und den städtischen Kollegien für Veranstaltung des Kommerzes. — Ueber die gestern und heute veranstalteten Schulfeste werden wir in der nächsten Nummer berichten. — Mögen all die vielen herlichen Segenswünsche, die unserem Kaiser und dem kaiserlichen Haus in Dankbarkeit Verehrung und Liebe in diesen Tagen entgegengebracht wurden, durch Gottes Güte in Erfüllung gehen, zur Freude des treuen deutschen Volkes!

Pulsnitz. (Kaiserjubiläumsspende.) Die allgemeine Sammlung für die Kaiserjubiläumsspende hat in der Stadt Pulsnitz insgesamt 613 M 85 Pf ergeben. Weitere Beiträge werden bis zum 25. Juni 1913 bei der hiesigen Stadt- und Sparkasse und Ratstanzlei erbeten und angenommen. In den nachgenannten Ortschaften sind für die Kaiserjubiläumsspende folgende Beiträge gesammelt worden: Pulsnitz M. S. 70 M 25 Pf, Vollung 4 M 55 Pf., Friedersdorf 31 M 80 Pf., Niedersteina 27 M 90 Pf., Lichtenberg 77 M, Mittelbach 14 M, Kleinbittmannsdorf 16 M 80 Pf, Weißbach 13 M 45 Pf.

(Seine gewohnte Tageslektüre) will man nicht vermissen, wenn man in die Sommerfrische fährt. Darum empfehlen wir unseren verreisenden Abonnenten, die Reiseadresse entweder bei uns, sofern sie direkt bei uns abonniert sind, oder bei der betreffenden Postanstalt aufzugeben. Wer die sämtlichen Postfachen, oder nur einige davon, wie beispielsweise Briefe, Postkarten, Drucksachen, aber nicht Pakete, oder aber auch sämtliche Postfachen nachgesandt zu haben wünscht, meldet dies am besten bei dem zuständigen Postamt, doch nehmen auch die Briefträger derartige Angaben entgegen.

(Gefährlichkeit der Fliegen und ihre Bekämpfung.) Jetzt ist es Zeit, die Fliegenplage zu bekämpfen. Das die Fliegen keine harmlosen Hausgenossen sind, leuchtet ohne weiteres ein, wenn man sie einmal auf ihrem Fluge verfolgt. Bald sitzen sie an Straßentrottoirs, Hausabfällen und Spudknäpfen, bald lassen sie sich an Nahrungsmitteln oder auf den Händen und im Gesicht der Menschen nieder. Auf diese Weise können nicht nur Schmutz, sondern auch die Keime ansteckender Krankheiten auf den Menschen übertragen werden. Da die Fliegen mit Vorliebe ihre Eier in Nahrungsmitteln ablegen, so sollte in Nahrungsmittelgeschäften ganz besonders die Vertilgung der Fliegen betrieben werden. Es gilt also, uns bei Zeiten von diesen lästigen Hausgenossen zu befreien.

